

Posenener Tageblatt



Verkaufspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.80 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsüberlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Al. Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postfach Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Meja Marszalka Biskupskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. z o. o., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Mittwoch, 15. April 1936

Nr. 87

England soll mit Deutschland verhandeln

Das vorläufige Ergebnis der Locarno-Beisprechungen

Berlin, 12. April. Wie aus einer halbamtlichen Genfer Mitteilung hervorgeht, ist der englische Außenminister beauftragt worden, wiederum mit der deutschen Regierung in Verbindung zu treten, um die Klarstellung einiger Punkte des deutschen Planes herbeizuführen. Die deutsche Antwort soll dann vor der öffentlichen Ratstagung Mitte Mai erdort werden. Wie hiernach weiter verläuft, soll in Berlin

1. angefragt werden: welches die Bedeutung ist, die die deutsche Regierung den zweiseitigen Verträgen beimißt, die sie vorschlug, und wie diese Verträge sich in den Rahmen der kollektiven Sicherheit oder der gegenseitigen Unterstützung, die im Völkerbundstatut vorgesehen ist, einfügen.

2. wird in Berlin angefragt werden, wie Deutschland sich die Trennung des Völkerbundes vom Versailler Vertrag denkt, und

3. was Deutschland präzise unter der Gleichheit der Rechte in der Kolonialfrage zu verstehen wünscht.

Der Vertreter Frankreichs machte alle Vorbehalte für den Fall des Eintritts irgendwelcher materieller Veränderungen in der Lage der Rheinzone während der in Frage stehenden Erörterungen. Für den Fall irgendwelcher derartigen Veränderungen beschloß die Vertreter der vier Regierungen, sich sofort zu versammeln. Sie nahmen Kenntnis von der Tatsache, daß die Fühlungnahme zwischen den Generalstäben, wie sie im Abschnitt III der Condover Vorschläge vorgesehen ist, am 15. April beginnen soll. Sie beschloßen, dem Völkerbund den französischen Friedensplan für eine eingehende Prüfung vorzulegen. Die Zustimmung der deutschen Regierung soll eingeholt werden für eine gleiche Vorlegung des deutschen Memorandums an den Völkerbundrat. Sie werden auf jeden Fall wieder in Genf während der nächsten Tagung des Völkerbundes zusammenzutreten. Der Vertreter Italiens hat seine Stellungnahme namens seiner Regierung vorbehalten.

Eine neue Zusammenkunft der Rest-Locarno-Mächte wurde, wie berichtet, für Mitte Mai anlässlich der ordentlichen Tagung des Völkerbundes vorgesehen. Es entsteht also eine Pause von reichlich einem Monat, in dem dieses Frage- und Antwortspiel nach Genfer Absicht durchgeführt werden soll.

Das Locarno-Communiqué

Genf, 11. April. Ueber die Locarno-Verhandlungen wurde gestern abend folgendes Communiqué veröffentlicht:

„Die Vertreter Belgiens, Frankreichs, der Vereinigten Königreiche und Italiens traten am 10. April in Genf zu einem Meinungs-austausch zusammen. Sie nahmen von den verschiedenen Punkten des Memorandums der deutschen Reichsregierung vom 31. März (gemeint sind u. a. die Zusagen, monach die Zahl der Truppen nicht vermehrt und diese nicht näher an die Grenze herangebracht werden sollen) Kenntnis. Sie stellten fest, daß

die Reichsregierung keinen Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens geliefert hat, das unentbehrlich ist für Verhandlungen über neue Verträge und die Anwendung des Artikels 7 der Vorschläge vom 7. März. Sie sind indessen der Meinung, daß es wünschenswert sei, alle Möglichkeiten der Schlichtung völlig zu erschöpfen.

Zu diesem Zweck ist in erster Linie die Klärung einer gewissen Anzahl von Punkten des deutschen Memorandums, aber auch derjenigen Punkte, die in der französischen Denkschrift enthalten sind, erforderlich. Der Vertreter der britischen Regierung wird zu diesem Zweck mit der deutschen Reichsregierung in Fühlung treten. Im besonderen soll die Bedeutung der von der deutschen Regierung vorgeschlagenen zweiseitigen Verträge unterrichtet und festgestellt werden, wie diese Verträge in den Rahmen der

kollektiven Sicherheit oder im Völkerbundspakt vorgesehenen wechselseitigen Unterstützung fallen werden. Der Vertreter Frankreichs machte alle Vorbehalte für den Fall irgendwelcher materieller Veränderungen in bezug auf die derzeitige Lage in der Rheinlandzone während der beabsichtigten Verhandlungen. Im Falle solcher Veränderungen werden die Vertreter der vier Regierungen dieserhalb wieder zusammentreten.

Sie nahmen Kenntnis von der Tatsache, daß die Fühlungnahme der Generalstäbe, die in den Vorschlägen vom 19. März vorgesehen ist, am 15. dieses Monats beginnen soll.

Sie beschloßen, den französischen Friedensplan dem Völkerbund zur Einzelprüfung zu unterbreiten und die Zustimmung der Reichsregierung einzuholen zur Übermittlung auch des deutschen Memorandums an den Rat unter Voraussetzung der Bemerkungen, wie sie im Absatz 3 gemacht worden sind.

Die Vertreter der vier genannten Mächte werden jedenfalls während der kommenden Ratstagung im Mai wieder in Genf zusammentreten. Der Vertreter Italiens behielt sich die Zustimmung seiner Regierung zu den Beschlüssen vor.“

England für Einberufung

des Sanktionsausschusses

Scharfe englisch-französische Auseinandersetzungen in Genf

Genf, 16. April. Der Dreizehner-Ausschuß des Völkerbundes hat beschlossen, sich am Donnerstag nächster Woche zu vertagen, um dann den Bericht seines Vorsitzenden über die Verhandlungen entgegenzunehmen, die inzwischen mit den Vertretern Italiens und Abessinens in Genf geführt wurden.

Dem Beschluß des Dreizehner-Ausschusses ging eine lebhafteste englisch-französische Auseinandersetzung über das weitere Verfahren voraus. Eden machte geltend, daß nach Ansicht der britischen Regierung auch nicht einen Tag unnötig gezögert werden dürfe, um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erreichen. Er sprach sich gegen jede Vertagung des Dreizehner-Ausschusses aus, während der französische Außenminister eine unbefristete Vertagung vorschlug.

Ferner beantragte Eden, daß nächste Woche eine Sitzung des Achtzehner-Ausschusses (Sanktions-Ausschuß) stattfinden solle; denn abgesehen von der Sanktionsverschärfung im Falle des Scheiterns der Schlichtungsverhandlungen habe der Ausschuß noch andere Arbeiten zu erledigen. Man einigte sich schließlich dahin, daß der Vorsitzende des Achtzehner-Ausschusses die Mitglieder über die letzten Vorgänge unterrichten und sie auffordern solle, sich für eine baldige Tagung bereitzuhalten.

Madariaga wird seine Besprechung mit Aloisi am Dienstag aufnehmen in der Erwartung, daß der italienische Delegierte bis dahin von seiner Regierung die entsprechenden Vollmachten erhält. Es handelt sich aber, wie in Völkerbundkreisen betont wird, nach wie vor für den Vorsitzenden des Dreizehner-Ausschusses nur darum, festzustellen, welche Möglichkeiten gegenwärtig für den baldigen Abschluß eines Waffenstillstandes und für die Einleitung von Friedensverhandlungen im Rahmen und im Geiste des Paktes bestehen.

Italienische Ausfälle gegen England

Rom, 11. April. „Ein Engländer ist ein Dummkopf, zwei Engländer sind ein Klub, drei stellen eine große Nation dar. In Genf sind jetzt zwei Engländer anwesend, Eden und Lord Halifax, wo sie also jetzt einen Klub bilden können. Aber bisher war nur einer dort, was nach dem ältesten alten Sprichwort vielleicht eine Erklärung für die vielen Fehltritte geben kann, die er dort begangen hat.“

Mit diesen Worten leitete der „Popolo di Roma“ heute seine Kritik an der Haltung der

Eine italienische Anfrage

Genf, 11. April. Der italienische Vertreter hat bei Beginn der Locarnobesprechungen am Karfreitag im Auftrage seiner Regierung folgende Erklärung abgegeben:

„Als Unterzeichner des Locarnopaktes und in seiner Eigenschaft als Garant hat sich Italien in langen Jahren stets zu seiner Unterchrift bekennt. Nachdem eine Krise in der Rheinlandfrage eingetreten war, hat Italien an den Konferenzen in Paris und London teilgenommen, wobei es die Zurückhaltung bewahrt hat, die ihm durch die besonderen Bedingungen, in denen es sich augenblicklich befindet, auferlegt wird. Italien sieht sich nunmehr gezwungen, darauf hinzuweisen, daß bei allen kürzlich ergangenen offiziellen Verlautbarungen der britischen Regierung Italien offensichtlich ignoriert worden ist.“

Meine Regierung hat mich daher beauftragt, an jede der hier vertretenen Mächte die Frage zu richten, ob die Anwesenheit Italiens erwünscht erscheint und ob seine Mitarbeit an dem Werk des europäischen Wiederaufbaues auf der Grundlage eines neuen Locarno erwünscht wird. Sollte dies nicht der Fall sein, so hat Italien keinerlei Grund, irgendwelche Gefahren und Verantwortlichkeiten zu übernehmen, und es müßte sich vorbehalten, sein weiteres Verhalten entsprechend einzurichten.“

Malta wird Kronkolonie

Folge der italienischen Propaganda.

London, 12. April. Zu dem schon gemeldeten Plan über die Abänderung der Verfassung von Malta teilt der politische Korrespondent der „Morning Post“ mit, daß zukünftig Malta den Status und die Verwaltung einer britischen Kronkolonie erhalten werde. Die Regierung habe sich im Hinblick auf die strategische Lage, die sich in den letzten Monaten im Mittelmeer entwickelt habe, für diesen Schritt entschieden. Die starke italienische Propaganda gegen Großbritannien habe es unmöglich gemacht, den Versuch einer Selbstregierung selbst in abgeschwächter Form fortzusetzen. Wie verlautet, ziehe man außerdem in Betracht, daß die militärischen Bewegungen Italiens seit dem vergangenen Sommer eine Zusammenziehung starker Militär- und Luftstreitkräfte in Malta notwendig gemacht hätten, was zur Folge habe, daß die Insel tatsächlich heute einer Festung gleiche.

Sobald das Unterhaus wieder zusammentritt, wird die Regierung ihre Politik in Malta darlegen. Im Oberhaus wurde bereits am Donnerstag ein Gesetz eingebracht, das die Verfassung von Malta aus dem Jahre 1921 abschafft. Tatsächlich ist die Verfassung bereits zweimal vorübergehend aufgehoben worden. Auch jetzt ist sie nicht in Kraft. Nach englischer Auffassung ist die Außerkräftsetzung damit zu begründen, daß sich geistliche und andere unoffizielle italienische Kreise fortgesetzt in die Regierungsangelegenheiten der Insel einmischten.

Politische Gefangene in Kowno begnadigt

Kowno, 12. April. Der litauische Staatspräsident hat wieder eine Reihe von Begnadigungen politischer Gefangener und Staatsgefangener vorgenommen. Unter den Begnadigten befinden sich der im großen Memellandprozeß im März vergangenen Jahres zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilte Kriegsinvalide Arthur Hoyer, drei Woldeparas-Anhänger, der Oberst der Flieger Karatas, der beim letzten Woldeparas-Putsch zusammen mit dem Generalstabschef verhaftet und zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt war, sechs Kommunisten und fünf andere Staatsgefangene.

Wie erinnertlich, handelt es sich bei Arthur Hoyer um den schwerverletzten Angeklagten des großen Memelland-Prozesses, der im Kollstuhl vor Gericht erschienen war und der zu einer sechsjährigen Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Hoyer hatte in der Haft infolge seiner Verletzung besonders schwer zu leiden.

„Ein für die Neuwahlen bestimmter Säulenschlag“

„Gyrych Poranny“ über den französischen Vorschlag

Warschau, 11. April. Die polnische Presse beschäftigt sich sehr eingehend mit den Vorschlägen der französischen Regierung und kommt übereinstimmend zu einer ablehnenden Beurteilung.

Sehr ausführlich gibt das Regierungsblatt „Gyrych Poranny“ die Auffassung der polnischen Regierungskreise wieder. Das Blatt bemerkt, daß es sich bei dem französischen Plan um einen „für die Neuwahlen bestimmten Säulenschlag“ handle. Dem französischen Wähler solle bewiesen werden, daß die Regierung auf einen ewigen Frieden bedacht sei. Gleichzeitig wolle die französische Regierung den deutschen Vorschlägen etwas entgegenstellen, um eine günstigere Grundlage für die bevorstehenden Verhandlungen mit der Reichsregierung zu schaffen.

Deshalb hätten die routinierten Beamten einige verstaubte Vorschläge über Panuropa, über die Schaffung einer Völkerbundarmee, über die allgemeine Abrüstung, über die Sanktion und ähnliche effektvolle Utopien hervorgezogen.

In den verflochtenen zwölf Jahren habe Frankreich die Welt mit mehr als einem dieser witzigen Vorschläge bedacht. Jetzt habe man die verschiedenen Teile alter

Projekte zu einem neuen Stück zusammengetragen, und so seien die 25 Punkte eines Friedensplanes entstanden. Was man noch vor wenigen Jahren ernst genommen habe, könne heute niemand mehr begreifen. Denn

die Welt sei skeptischer geworden und glaube nicht mehr an das Märchen der allgemeinen Glückseligkeit.

Es sei verwunderlich, daß die Beamten des Quai d'Orsay aus den Erfahrungen der letzten Jahre nichts gelernt haben. Das Blatt meint schließlich, daß es sich nicht lohne, auf die Einzelheiten des Planes einzugehen, da er lediglich ein

Propagandawerk für die Neuwahlen darstelle. Soweit er sich aber auf den Osten Europas beziehe, müsse festgestellt werden, daß Polen gar nicht befragt worden sei, und Polen könne nur solche Regionalpakte abschließen, die weder seine Bündnisverträge noch seine guten Beziehungen zu den Nachbarn beeinträchtigen.

Selbst die sonst französische eingestellte nationaldemokratische Presse erkennt in dem vom Geiste Briands getragenen Plan ein Wahlmanöver, das den Wünschen der Volksfront Rechnung trage. Der Plan sei geradezu tragisch in seiner Naivität.

Fragen der Landesverteidigung

Die Regierung hat durch den auf der letzten Sitzung des Ministerrats gefassten Beschluss über die Errichtung eines National-Verteidigungsfonds eine Geste getan, welche die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf die aktuellen Fragen der Landesverteidigung richtete.

Der neu zu errichtende National-Verteidigungsfonds hat die Aufgabe, außerhalb des Staatshaushalts zusätzliche Geldmittel für Zwecke der Wehrmacht anzuschaffen und bereitzustellen.

Sicherlich hat man in verantwortlichen Kreisen bei der Ueberlegung der Frage, woher dies Geld genommen werden soll, auch an das Ausland gedacht.

Die Deutsche Regierung hat durch den auf der letzten Sitzung des Ministerrats gefassten Beschluss über die Errichtung eines National-Verteidigungsfonds eine Geste getan, welche die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf die aktuellen Fragen der Landesverteidigung richtete.

Aus unserer Volksgruppe

Lodzjer Brief

Die Neuordnung des Schulwesens in Polen, die an die Stelle des Lehrerseminars das Pädagogium setzt, hat eine Lehranstalt, die bereits auf ein 70jähriges Bestehen zurückblickt, zum Tode verurteilt: das Lodzjer deutsche Lehrerseminar.

Die Bedeutung des Lodzjer deutschen Lehrerseminars wird einem erst so recht klar, wenn man bedenkt, daß es zu einer Zeit geschaffen wurde, die in kultureller Hinsicht noch sehr rückständig war.

Wie war die kulturelle Lage Polens damals, vor 70 Jahren, als das Seminar geschaffen wurde? Wir finden sie in den Aufzeichnungen geschilbert, die einer der verdienstvollsten Pädagogen, die das mittelpolnische Deutschtum jemals gehabt hat, Seminardirektor Ludwig Wolff (der Vater des Gebietführers des Deutschen Volksverbandes Ludwig Wolff in Lodz) hinterlassen hat:

„Im Jahre 1864 erließ der damalige russische Kaiser Alexander II. ein Edikt über die Errichtung von Schulen auf nationaler Grundlage in Polen. Vor allem sollten Volksschulen eröffnet werden.

Anders die deutschen Bauern. Sie waren aus Ländern nach Polen eingewandert, wo zum Teil bereits der Schulzwang bestand. Sie kannten daher den Wert der Bildung. Die Schule war für sie eine Lebensnotwendigkeit.

Am hier Wandel zu schaffen, bemühte sich der damalige evangelische Generalsuperintendent Julius Ludwig in Warschau um die Genehmigung zur Eröffnung einer deutschen Lehrerbildungsstätte.

Der zusätzliche Geldbedarf für die Landesverteidigung zunächst nicht durch offene Anleiheaufnahme, sondern etwa in der Art wie die neuen Investitionskredite der Staatsbahnen aus den überschüssigen Mitteln der öffentlich-rechtlichen und anderer Institutionen gedeckt werden.

Die Ausstellung des Kriegspotentials, welche die „Polka Jbrojna“ propagiert, soll natürlich nicht aus den Geldern, die zusätzlich für die Wehrmacht aufgebracht werden, finanziert werden.

eines entsprechenden Gebäudes. Im Jahre 1866 entstand in Warschau das Deutsche Lehrerseminar als dreijähriger pädagogischer Lehrgang.

Das Lehrerseminar befand sich in dem gleichen Gebäude, in dem heute das Warschauer evangelische — nunmehr allerdings polnische — Real-Gymnasium untergebracht ist.

Erster Direktor der Anstalt war der deutsche Pädagoge Inspektor Paul Zentler. Dank seiner Tüchtigkeit gedieh die Anstalt — der ein Internat angegliedert war — vorzüglich.

Leider dauerte diese Blütezeit nur kurze Jahre. Bereits 1871 wurde im Sommer die russische Unterrichtssprache eingeführt. Deutsch war fortan nur Lehrgegenstand. Die Volksschule, an der die Seminaristen ihre pädagogische Praxis ausübten, ging ein, da ihr Leiter Polen verlassen mußte.

Damals — es war die Zeit der Herrschaft Alexanders III. — wütete die finstere Reaktion in Polen. Das Schulwesen verfiel. Die Zahl der offiziellen Schulen ging immer mehr zurück.

Zu Ende der neunziger Jahre wurde die Lehranstalt völlig russifiziert. Zu ihrem Direktor wurde ein Vollblutrusse ernannt, ein großer Teil der Lehrer waren gleichfalls Russen.

1907 hat das Seminar einen Kampf um Sein oder Nichtsein zu bestehen. Das Warschauer evangelische Kirchenkollegium möchte sich nämlich sehr gern der ihr unbequem gewordenen Anstalt (es sind ja deutsche Lehrer, die in ihr ausgebildet werden) entledigen und strengt daher einen gerichtlichen Prozeß auf Zwangsausweisung an.

Man denke: Generalsuperintendent, Konsistorium und Kirchenkollegium waren bereit, das Seminar, das deutschen evangelischen Menschen diene, auf die Straße zu setzen, um es eingehen zu lassen!

Es wäre dazu auch gekommen — denn Warschau besaß keine anderen entsprechenden Räume — wenn Lodz nicht gewesen wäre. Die Lodzjer Lehrer Kuehn und Zirkler sowie der Lodzjer Deutsche Schul- und Bildungsverein nahmen sich der Sache an und erwirkten die Genehmigung zur Verlegung des Seminars nach Lodz, dem Mittelpunkt deutschen Lebens in Mittelpolen schon damals.

Das war 1911. Damals begann eine neue Schaffensperiode in der Geschichte der Anstalt, die zu ihren fruchtbarsten gehörte.

Leider unterbrach der Weltkrieg sie zunächst. Die Schüler zerstreuten sich im ganzen Lande, denn im Schulgebäude wird ein Lazarett eingerichtet. Das Schulintemat und die Lehrmittel werden in alle Winde zerstreut.

Zum Glück dauert die Unterbrechung nur ein Jahr. Die deutschen Besatzungsbehörden greifen nämlich ein und veranlassen die Wiedereröffnung des Seminars. Zu seinem Leiter wird der Sachse Schneider bestellt, ein tüchtiger Pädagoge.

1918 wird Polen selbständig, und Seminardirektor Schneider muß das Land verlassen.

Die Denkschrift der Union der Polnischen Bergbau- und Hüttenindustrie über die angeblich katastrophale Lage der Kohlengruben, die dieser Lage in den meisten Blättern des Landes veröffentlicht wurde, enthält die Forderung nach einer Steigerung der Einnahme der Industrie auf Kosten des allgemeinen Verbrauchs.

Hüte für Damen u. Herren Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in grosser Auswahl Tomasek, Poczta 9.

An seine Stelle tritt ebenfalls ein Reichsdeutscher: Direktor Guenther. Er bleibt jedoch nur wenige Monate im Amt. Sein Nachfolger wird der schon eingangs erwähnte Ludwig Wolff.

Das Jahr 1919 bringt die Verstaatlichung des Lehrerseminars, das nun auch offiziell „Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache“ heißt (mit dem Weggang der Russen war im Seminar wieder die deutsche Unterrichtssprache eingeführt worden).

Die Amtszeit Ludwig Wolffs war nur kurz: bereits im Oktober erhielt das Seminar einen neuen Leiter — diesmal einen Polen: den gegenwärtigen Leiter des Lodzjer Deutschen Knabengymnasiums Mischejda. Der tüchtige Pädagoge baut das Seminar weiter aus. Leider werden aber jetzt auf Grund einer ministeriellen Verfügung einige wichtige Fächer in polnischer Sprache unterrichtet. Im Laufe der Zeit werden auch andere Lehrfächer polonisiert — ohne ministerielle Verordnung! So wird das Seminar zu einer zweisprachigen Anstalt.

Der Versuch, der Anstalt ihre Räumlichkeiten zu nehmen, wird durch das inzwischen erlassene Mieterschutzgesetz vereitelt.

1933 tritt Direktor Mischejda von der Leitung des Seminars zurück und wird durch den bisherigen Polnischlehrer Marczyński ersetzt.

Der Fortgang der befähigten Lehrkräfte, der bereits in den dreißiger Jahren einsetzte und seitdem immer mehr zunahm, wirkte auf das Niveau der Schule naturgemäß sehr ungünstig ein. Die neuen Lehrer waren wenig geeignet, die angehenden Volkserzieher für ihre Aufgabe vorzubereiten. Auch der für die künftigen Kantoren unerlässliche Musik- und Gesangsunterricht ging immer mehr zurück. Schließlich wurde — 1934 — das Harmoniumspiel (für die Lehrer in den Dörfern unerschwinglich) ganz vom Lehrplan gestrichen.

1500 Lehrer hat das Seminar im Laufe der 70 Jahre herangebildet. Nicht alle blieben ihrem Volkstum treu. Es waren (besonders in den letzten Jahren) viele darunter, die Berrat am Deutschtum übten, ihre Schule polonisierten und so ihren Lehrern Unehre bereiteten. Wenn der berühmte Deutsche Kultur- und Wirtschaftsbund sich noch immer halten kann, verdankt er das den Lehrern unter seinen Mitgliedern, die — oft gegenwärtigen — seine Schrittmacher sind.

Man muß aber auch zugeben, daß viele hundert Lehrer in ihren Wirkungsstätten wirkliche Kulturarbeit leisteten, nicht allein dadurch, daß sie den deutschen Kindern das ABC beibrachten. In so manchen Dörfern war und ist noch immer der Lehrer der geistige Führer der deutschen Bauern. Aus dem Lehrerstand sind viele führende Deutsche in Mittelpolen hervorgegangen. Manche Pastoren begannen ihre Laufbahn als Lehrer. Ihnen allen, die ihrer Berufung treu blieben und ihre Sendung erfüllten, wird gedankt werden, wenn die alte Anstalt jetzt für immer ihre Pforten schließen wird.

Gedankt wird vor allem denjenigen, die trotz größter Schwierigkeiten aushielten. Wie viele arme deutsche Jungen sind völlig mittellos das Seminar durchwandert! Wäre das von mildtätigen Lodzjer Deutschen gebildete Internat beim Seminar nicht gewesen, so mancher Seminarist hätte hungern müssen. Die Mittel, die sich manche durch Stundengeben verdienten, reichten mitunter kaum für Kleidung und Bücher. Es gab Seminaristen, die vormittags in der Anstalt lernten, nachmittags aber das notwendige Geld am Handwebstuhl verdienten. Einer von diesen ganzen Reihen hat heute bereits die Hochschule beendet.

Dieser tüchtigen Menschen soll gedacht werden in diesen Wochen, da eine verdiente Erziehungsanstalt dem Ende zugeht.

Die Führung der Deutschen in Polen wird nunmehr vor die Aufgabe gestellt, an einen Ersatz dieses letzten staatlichen Lehrerseminars mit deutscher Unterrichtssprache zu denken. Wohl besitzt Bielek noch ein privates deutsches Lehrerseminar, aber dieses wird auf Grund der bestehenden Bestimmungen seine Tätigkeit gleichfalls einstellen müssen. Wo soll dann der Lehrer für das deutsche Schulkind in Polen herangebildet werden?

Auf die Beantwortung dieser bangen Frage wartet das ganze deutsche Volk in Polen.

Versammlungskalender

- Wir weisen auf das Stammbuch „Mut und Boden“ hin, das in den Geschäften zum Preise von 0,40 zt erhältlich ist. D.G. Molisin: 18. April, 8 Uhr: Heimatsfest bei Stanikowki. D.G. Kaufzin: 18. April: Mitgl.-Berf. D.G. Neutomijski: 19. April, 8 Uhr: Vortragsabend.

Fußball-Osterspiele in Polen

Sieg und Niederlage der Grünen

Die Posener „Warta“ hatte „Hofstein“-Kiel und „Blau-Weiß“ aus Berlin zu Gast.

Der Gegner vom Ostermontag hatte am Karfreitag gegen die Berliner „Victoria“ unentschieden 1:1 gespielt und zeigte in Polen, daß er auch in einer Zeit des Neuaufbaus der Mannschaft durch gefälliges Spiel guten Fußball vertretten kann.

nicht Fontowicz einen scharfen Schuß in kühnem Hechtprunge im letzten Augenblick weggefaßt hätte. Es gewann die Mannschaft, die in ihren Aktionen wirksamer war.

Die Osterspiele in Polen hatten bei kühlem Wetter einen ansprechend guten Besuch aufzuweisen.

Die übrigen Osterspiele in Polen brachten folgende Ergebnisse: In Lodz verlor „Hofstein“-Kiel gegen LKS. Am Ostermontag 0:1, obwohl ein Remis dem Kampferlauf mehr entsprochen hätte. Der Berliner „Blau-Weiß“ schlug am 1. Feiertag die Bromberger Polonia 4:0.

Die Posener „Legja“ spielte am Ostermontag in Lodz gegen LKS. unentschieden 2:2 und schlug am Ostermontag P.T.C. in Babjanice 4:1.

Von den in Großpolen recht zahlreich mit deutschen Mannschaften stattgefundenen Begegnungen seien vorläufig nur die Gastspiele der Dissaer „Polonia“ erwähnt. Am ersten Tage wurde die Breslauer „Hertha“ 2:1 besiegt, während am Ostermontag die Dissaer 0:6 das Nachsehen hatten.

Waren am Ostermontag die Bodenverhältnisse günstig, so fanden die Spieler am zweiten Feiertage eine aufgeweichte Kampfplatte vor, die jedoch eigentlich nur für „Warta“ ein Kombinationshindernis bildete, denn die Berliner wußten sich ausgezeichnet anzupassen und sorgten für ein reges Spiel, das bei aller Tortartigkeit manche Abwechslung bot.

Zur großen Rundgebung des Reichsbundes für Leibesübungen

Es wird ein geschichtlicher Augenblick sein, wenn der Reichssportführer am 19. April, bei der großen Rundgebung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in der Deutschlandhalle, den Befehl zum Hiszen der Fahne des Reichsbundes gibt.

Am 18. April werden die deutschen Turn- und Sportverbände ihre letzten Tagungen abhalten und zugleich ihre Auflösung beschließen, um von diesem Tage ab im großen Verbände des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen aufzugehen.

zum ersten Male als geschlossene Einheit vor die Öffentlichkeit treten, um durch diese Veranstaltung seinen Geburtstag feierlich zu begehen.

gleichzeitig dabei aber in einer noch nie dagewesenen Schau sein Programm zu umreißen. Dieses lautet: „Jeder Deutsche soll in seinem Leben Leibesübungen betreiben“.

Bei der sportlichen und künstlerischen Gestaltung der großen Rundgebung in der Deutschlandhalle werden zum Teil völlig neue Wege beschritten, die richtungweisend für die künftige

Festgestaltung der deutschen Turn- und Sportvereine sein werden.

Eingeleitet wird das Programm durch ein Schaubild „Volk in Gefahr“ und „Jugend in Gefahr“, das die Zustände im deutschen Turn- und Sportleben vor der Machübernahme durch den Führer zeigt.

Die neue Jugend marschiert auf und zeigt ihre Arbeit, während der Sprecher dazu programmatische Worte der neuen deutschen Leibeserziehung verflücht.

Im ersten Teil der Vorführungen wird sodann gezeigt, wie das ganze deutsche Volk von den Leibesübungen erfasst wird und wie die Formen der Leibesübungen lehrmäßig an das Volk herangetragen werden. Der zweite Teil steht unter dem Zeichen „Leibeserziehung zur Stärkung für den Lebenskampf“.

„Sport ist Kampf“ lautet das Schlagwort für den vierten Teil des Abends, der zum Höhepunkt, dem großen Schlussspiel „Deutsches Turnen bei den Olympischen Spielen“, überleitet. Nach dem Schlussspiel der 500 Turnerinnen der Loges-Schule folgt die Proklamation der Einheit des deutschen Sports.

Die neuen deutschen Borgmeister

Bei den Endauscheidungen der deutschen Borgmeisterschaften zeigte es sich wieder, daß nur harte, erprobte und turnierfeste Kämpfer sich bei so schweren Prüfungen durchsetzen können. Von den acht Meistern gehören fünf in jene Kategorie, die in den letzten Jahren ständig zur ersten Klasse zählte.

Die neuen Meister sind: Kliegengewicht: Graaf-Hamburg, der Priesnitz-Breslau nach Punkten besiegte; Bantamgewicht: Stach-Kassel nach dem Siege über Wille-Hannover; Federgewicht: Miner-Breslau (Siege über Ruffemeyer-Köln); Leichtgewicht: Schmiedes-Dortmund, gegen den Jabulowski-Bochum verlor; Weltergewicht: Erich Campe-Berlin, der Murach-Schalle schlug; Mittelgewicht: Baumgarten-Hamburg, nach dem Punktezug über Volbi-Ulm; Halb- und wergewicht: Jaspers-Stettin (Punktezug über Krumm-Köln); Schwergewicht: Runge-Elberfeld, der über Schnarre-Reddinghausen erfolgreich war.

Posener Hodegkämpfe

Einen flotten Kampf lieferten sich am Ostermontag auf dem Sportplatz an der Ratajczaka „Siemianowice“ aus Oberschlesien und die Posener „Czarni“. Letztere kamen zu einem hohen Siege, der mit 5:1 nicht einmal zu hoch ausfiel, zumal die Stürmer ganz ausgezeichnet kombinierten.

Deutscher Sieg in Monaco

Das erste diesjährige internationale Automobilrennen wurde in Monte Carlo um den Großen Preis von Monaco auf der bekanntesten Strecke ausgetragen, die auf einer Distanz von 318 Kilometer in mehr als 100 Runden durch die Straßen der Stadt führt.

Geländelauf und Bezirksweitsprung

Am kommenden Sonntag findet der traditionelle Geländelauf um den Pokal des „Kuriers-Poznansti“ statt. Im Rahmen dieses Laufes wird auch ein Geländelauf für Junioren und ein Geländelauf für Damen um die Meisterschaft von Polen ausgetragen.

Austragungsort des nächsten Eändertampfes gegen Deutschland umstritten

Der Posener Bezirksfußballverband hat an den Fußball-Landesverband ein Schreiben gerichtet, in dem er die Frage des Austragungsortes des nächsten Länderkampfes gegen Deutschland noch einmal aufwirft. In diesem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß der Landesverband auf der letzten Generalversammlung die Zustimmung gegeben habe, daß der vierte Fußballkampf zwischen Deutschland und Polen im Posener Stadion zum Austrag kommen sollte.

Erfolge des Landesmeisters

Der polnische Landesmeister „Kuch“ trat auf seiner Deutschlandreise, nachdem er am Karfreitag gegen die „Sportfreunde“ in Halle nur ein Unentschieden von 2:2 erzielt hatte, in den weiteren Spielen Siege davon. Er schlug in Dresden den Dresdener Sportklub 1:0 und besiegte am Ostermontag in Leipzig die dortige „Fortuna“ 3:1.

Die Krakauer „Wisla“ erzielte im Rahmen eines Turniers in Antwerpen gegen eine inoffizielle Antwerpener Stadtmannschaft ein Unentschieden von 1:1 und verlor am zweiten Turniertage gegen F.T.C. aus Brüssel, der am Tage zuvor Berschot 7:1 geschlagen hatte, 0:3.

Frauenkrankheiten. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenheilkunde schreiben, daß die künftigen Wirkungen des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt wurden.

Zweihundert Küfen verbrannt

Rothenburg. In einem Dampfagewerk in Leippa brach ein Feuer aus, dem ein größerer Bretterstapel und ein Kufenhaus der Geflügelstall mit etwa 200 drei Wochen alten Hühnerküfen zum Opfer fielen. Der Brand konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden.

Trzemeszno

Ab 15. April 1936 übernimmt die Ausgabestelle des „Posener Tageblattes“ der „Heimatpost“ und der „Deutschen Tageszeitung“

Herr Paul Kramer Kaufmann Trzemeszno Wir bitten unsere Bezahler in Trzemeszno, Bestellungen usw. bei obiger Ausgabestelle aufzugeben.

statt. Hauptgeschäftsführer Dr. Thomaszewski sprach über die Betraufstung und über die Tischlertragung und hielt anschließend einen Filmvortrag über das deutsche Handwerk. Im geselligen Teil wurden noch weitere Lichtbilder gezeigt. Die Darbietungen wurden mit großem Beifall und Interesse aufgenommen.

Margonin

Krebsste Kartoffelorten. Da hier in der Umgebung an einigen Stellen Kartoffelkrebste festgestellt wurde, ist sofort vom Starostwo Powiatowe in Kolmar eine Aufforderung an alle Magistrats- und Wöjämter ergangen, dafür zu sorgen, daß nur krebsste Kartoffelorten angepflanzt werden. Der größte Teil der Landbevölkerung hat daraufhin Anträge an das Starostwo gerichtet, daß sie noch die Hälfte von ihren alten Sorten pflanzen dürfte.

Neue Bauten. An der Bahnhofstraße der Stadt Margonin werden in letzter Zeit verschiedene Bauten begonnen. Da die Parzellen 1-2 Margonin groß sind, ziehen zum größten Teil pensionierte Beamten zu. Ein neues Haus steht bereits fertig, während bei zwei weiteren gearbeitet wird.

Kirschenallee. Während die Stadt Margonin bis jetzt nur eine Kirschenallee besaß, sind nunmehr 4 Alleen im Entstehen. Im Herbst vorigen Jahres wurde die Allee nach Komalewo gepflanzt. Jetzt ist wieder eine neue Allee hergestellt und zwar an dem Wege von Margonin nach Dzewollucz.

Dissa

Der endgültige Anmeldetermin zur Teilnahme an der Pilgerfahrt nach Gnesen läuft am morgigen Mittwoch, dem 15. April, ab. An dem Abfahrtsfest des Hl. Adalbert nimmt in diesem Jahre außer dem Kardinal-Primas Slond der Nuntius, Kardinal Marmaggi, teil. Der populäre Zug, der zusammen mit der hiesigen katholischen Aktion organisiert wird, verläßt Dissa am Sonntag, dem 26. April, früh um 6.52 Uhr. Die Fahrtkosten hin und zurück betragen nur 5.10 Zloty. Anmeldungen nimmt bis Mittwoch, den 15. April, die hiesige „Orbis“-Agentur (A. Marzki) Lejno, Rynek 3, entgegen.

Aus aller Welt Kanton in Flammen

In Kanton ist ein riesiger Brand ausgebrochen, dem sehr viele Menschenleben und Hunderte von Häusern zum Opfer gefallen sind. Das Feuer ist in den Regierungsspeichern zum Ausbruch gekommen, wo die dort lagernden Sprengstoffe bald explodierten, so daß eine all-gemeine Panik entstand.

Der Brand griff sehr schnell auf die umliegenden Häuserblöcke über. Viele Bewohner kamen in den Flammen um, mehrere Hundert wurden verletzt und mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden. An den Brandstätten spielten sich herzerregende Szenen ab. Kinder suchten verzweifelt nach ihren Eltern und umgekehrt. Mehrere Feuerwehrleute sind bei den Löscharbeiten verunglückt.

Winterwetter in England

London, 14. April. England hat dieses Jahr das kälteste Osterfest seit einem Menschenalter erlebt. In allen Landesteilen herrschte winterliches Wetter. Weite Gebiete wurden von Schneefällen und Hagelstürmen heimgesucht.

Glatte Landung nach glücklicher Fahrt

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Hindenburg“ ist nach glücklicher Vollendung seiner ersten Südamerikafahrt auf dem Flugplatz Löwental bei Friedrichshafen glatt gelandet. Es war wiederum ein tiefes Erlebnis, als der silberne Schiffskörper am westlichen Horizont auftauchte. Begeisterung brandete um das Gelände. Das Luftschiff steuerte sofort den Flugplatz an; während die begeisterte Menge das Deutschlandlied anstimmte, vollzog sich die Landung. Die Einbringungsmanöver wurden in gewohnter Sicherheit durchgeführt.

Auf dem Wege über das Rhonetal ist „Hindenburg“ zurückgekehrt, nachdem Kapitän Lehmann wegen des Aussetzens eines Motors die Erlaubnis der französischen Regierung zur Ueberfliegung Frankreichs eingeholt hatte. Kapitän Lehmann erklärte, das Aussetzen des Motors gehörte an sich zu den Rinderkrankheiten, die nicht aus dem normalen Rahmen fielen. Als man den Alpenkurs ansteuerte, sei man mit dem Reparieren beschäftigt gewesen, konnte aber nicht erwarten, die volle Motorstärke wieder zu erlangen, zumal unter diesen Umständen die zwei intakten Motoren nicht überanstrengt werden sollten. Mit hundert Personen an Bord macht man keine Experimente, daher mußte man in Paris anfragen, um auf kürzestem Wege den Seimatbasen zu erreichen, wie es jedes Schiff

auch getan hätte. Im übrigen habe sich „Hindenburg“ auf seiner ersten Südamerikareise in allen technischen Einzelheiten glänzend bewährt. Der „Hindenburg“ hat auf seiner ersten Südamerikareise rund 20000 Kilometer zurückgelegt, 11000 auf der Hinreise und 9000 Kilometer auf der Rückreise. Es waren auf der Hinreise 36, auf der Rückreise 37 Passagiere an Bord; 18 Passagiere machten beide Reisen mit. Für alle Passagiere war die Reise ein gewaltiges Erlebnis. Der Eindruck des neuen deutschen Luftschiffes auf Mitreisende und Bewunderer an Land und See war ungeheuer.

„Graf Zeppelin“ über Holland

Amsterdam, 14 April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog auf seiner Südamerikafahrt am Mittwoch holländisches Gebiet, und zwar in der Richtung Tilburg, Breda, Roosendaal, Vlissingen. Um 0.35 Uhr (holländischer Zeit) überflog es Vlissingen in südwestlicher Richtung. Die Städte, die das Luftschiff passierte, lagen schon in tiefem Schlaf, doch wurden die Bewohner durch das Motorengeräusch geweckt, und zahlreiche Menschen verlämmelten sich auf den Straßen, von denen aus „Graf Zeppelin“ gut zu sehen war.

Ihre Vermählung geben bekannt
Herbert Nebe und Frau Erna
 geb. Jahns
 Posen, Ostern 1936.

Meine einzige, gute Tochter, unsere liebe Schwester
Gerda
 wurde am Osterfestabend von ihrem langen, schweren
 Leiden erlöst.
 In tiefer Trauer
Else Conrad und Söhne.
 Leszno, den 11. April 1936.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. April, um 4 Uhr
 nachmittags von der evangelischen Friedhofshalle statt.

Heute nachmittag entschlief nach kurzem Leiden unser hochverehrter Chef,
Herr Rittgutsbesitzer und Hauptmann a. D.
Carl Franke
 auf Gadez.
 Tieferschütternd haben wir an seiner Bahre. Wir verließen in ihm
 unseren gerechten und unerschütterlichen Chef.
 Ehre seinem Andenken.
 Gadez, den 13. April 1936.
**Die Beamten, Molkereiverwalter
 und Gärtnere der Herrschaft Gadez**

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer
 lieben Verwandten
Insigen Dank.
Familie Blümel.
 Posen-Berlin, den 14. April 1936.

**Die Schränke
 auf!
 Mustern Sie
 Ihre Garderobe!**
 Sämtliche
 abgetragene und
 unansehnliche
 Garderobe färbt
 oder
 reinigt chemisch
Barwa-Kalamajski
 Eigene Filialen
 in allen Stadtteilen.

**Werke
 Broschüren
 Dissertationen**
 werden bei uns in jeder
 Sprache sofort und billigst
 hergestellt.
**Buchdruckerei
 Concordia Sp. Hkc.**
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Telefon 6165 - 6275.
 Sehr elegantes
Gehzimmer
 Kuchbaum poliert, be-
 zogen für junge Eheleute,
 nur 390,- zt.
 Smietostawka 10.
 (Sejnica)

**Evangel. Schülerpensionat
 Paulinum**
Danzig-Danzfuhr
 Steffensweg 5
 helle, gesunde Räume, großer Garten und Spielplatz.
**Selbst durch einen Studienrat,
 sorgfältige Erziehung,
 Beaufsichtigung der Schularbeiten.**
 Mäßiger Preis! Bitte Prospekte zu verlangen!

Gebildeter
jüngerer Herr
 aus Landwirtschaftsreisen stammend, gewandt und anpas-
 sungs-fähig, für Büro und Reiseberuf gesucht. Angeb.
 mit ausführlich n Lebenslauf und Referenzen u. 1238
 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Zu Pommerellen
 mehrere Geschäfts-Speicher
 und Wohn-Grundstücke
 zu verkaufen.**
 Angeb. u. 1246 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Ein prächtiger Bildband:
**Deutsches Volk —
 Deutsche Heimat**
 Preis zt. 6,75
 Vorrätig in der Buchhandlung
Kosmos-Buchhandlung
 Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
 Bei Bestellungen mit der Post erbitten
 wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich
 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto
 Poznań 207 915.

Installationsarbeiten
**Gas- und Wasserleitungen
 Nebenlagen u. Reparaturen**
 Beste Ausführung — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
 Plac Sapieżyński 2, — Telefon 3594.

Wichtig für Kaufleute u. Gärtner!
 Ausflug zur Gärtnerausstellung nach
Dresden und Wien
vom 23. bis 29. April
 Preis III. Kl. 169,-
 Preis II. Kl. 209,-
 Eintragungen bis zum 18. April.
 Anmeldungen nehmen alle Filialen
 der „Orbis“ entgegen

In jedes deutsche Haus...
„Blut und Boden“
 Mein Stammbuch.
 Ein Buch, das auf 56 Seiten eine Ahnen-
 tafel, je eine halbe Seite mit durch Vor-
 druck gekennzeichneten Rubriken für jeden
 Vorfahren bis zu den Ururältern sowie
 eine Reihe freier Seiten für eine Familien-
 und Dorfchronik enthält. Der Erwerb
 dieses Stammbuches ist völkische
 Pflicht eines jeden Deutschen.
 Preis 0.40 zt. Preis 0.40 zt.
 Durch alle deutschen Buchhandlungen
 zu beziehen.

Serradella
 hat ca. 600 Zentner günstigst sofort gegen Kasse lieferbar.
 Gest. Anfragen unter 1252 an die Geschäftsstelle
 dieser Zeitung erbeten.

Otto Foth
Uhrmacher
 Poznań, Kraazewskiego 15
 Eig. Reparaturwerkstatt.
 Gegründet 1911.
Kühlen Sie elektrisch!
**„Ute“ - Kühlschränke
 - Kühlanlagen
 - Eisbereiter**
 für Haushalt, Gewerbe u. andere Zwecke sind
 b. niedrig. Exportpreise trotz Zoll hier billiger
 als im Reich. General-Vertreter der „Ute“
 Werke, Frankfurt a. M., Ingenieur W. von
 Danzig, Sorb.-Hoffmann-Wall 2, Tel. 226 64.

Überschriftswort (Fest) 20 Groschen
 jedes weitere Wort 10 „
 Stellungnahme pro Wort 5 „
 Offiziengeld für öffentliche Anzeigen 20 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Schiffbriefe werden übernommen und nur gegen
 Vorweisung des Offizienscheines ausgefolgt

Verkäufe
 vermittelt der Kleinanzeigen-
 stelle im Posener Tageblatt
Anna u. Bauglaserer
 Moderne Bildereinstell-
 ungen, Reparaturwerk-
 stätte, prompt, billig.
A. Kozmarek
 Al. Marcinkowskiego 1.
 Tel. 5075.
Treibriemen
 Kamelhaar, 20 m lang und
 15 cm breit, günstig zu
 verkaufen.
 Kusch, Środa, Rykowska

Wäscheleinen
 Belle, eigener Fabrikation,
 Schnüre, Bindfäden,
 Stricke, Garas, Stro-
 häute, empfiehlt billigst
R. MEHL, Poznań
 św. Marcina 52-53.
**Bohleisungs-
 empfänger**
 ganz neuzeitlich einfache Be-
 dienung überform mit beiden
Telefunkenlampen
 und eingebautem prima
 Lautsprecher.
 Empfang aller Landes- und
 vieler Auslandsender.
 Eigenlaborat.
Rekordpreis 96,- zt.
 volle jährliche Garantie.
Radjostar
 Wytwórnia Radiotechniki
 Poznań, ul. Piekary 5,
 Tel. 24-31.

Mars-Fahrräder
 erprobte Qualitäten, so-
 wiewohl Zubehörteile f. sämt-
 liche Fahrradmarken und
 Motorräder empfiehlt
„Mars“, Poznań
 Al. Piłsudskiego 15/17.
 Früher Wladyslaw.
Herrenwäجه
 aus Seiden- Popeline,
 Exotische Stoffe, Sport-
 hosen, Kammern, Sport-
 hosen, Winter-
 hosen, Bekleidungs-
 artikel in großer Aus-
 wahl.
**Wäجهfabrik
 und Seidenhaus**
J. Schubert
 Poznań
 jetzt unter
Stary Rynek 76
 Rotes Haus
 gegenüber d. Hauptwaage
 neben der Apotheke
 „Pod Lwem“
 Um Vertrauen zu ver-
 meiden, bitte ich
 meine Kundenschaft
 genau auf meine
 Adresse
Stary Rynek 76
 zu achten.

**Motordruckerei
 Concordia Sp. Hkc.**
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Telefon 6165 - 6275.
 Sehr elegantes
Gehzimmer
 Kuchbaum poliert, be-
 zogen für junge Eheleute,
 nur 390,- zt.
 Smietostawka 10.
 (Sejnica)

Sandwirtschaft
 85 Morgen, Gebäude
 massiv, mit totem und
 lebendem Inventar ver-
 kauft
Jaczel, Ezeście Nowe,
 pocz. Jędrzejów.

**Maschinen-
 Zylinder-
 Motoren-
 Auto-
 Wagen-
 Stauffer-
 Fette**
 billigst
Waldemar Günter
 Landw. Maschinen-Bedarfs-
 artikel — Oel und Fette
 Poznań,
 Św. Miłostyńskiego 8
 Tel. 52-25.

**Kleine
 Anzeigen:**
 Verkäufe
 Kaufgesuche
 Vermietungen
 Mietsgesuche
 Wohnungsangebote
 Stellengesuche
 Vertretungen
 Unterricht
 heiraten usw.
 haben große Werbekraft im
P.T.

Die
Motten kommen
 nicht in Ihre Sachen
 wenn Sie die
Gegenmittel kaufen
 in der
Orogerja Warszawka
 Poznań,
 ul. 27 Grudnia 11

Neue
 sowie Reparaturen, billigst
E. Lange,
 Wolica 7.

Pachtungen
 Ab 1. Juli wird von
 evangel. Berufslandwirt
Pachtung
 in Größe von 4—800 Mg.
 ohne Inventar gesucht. Be-
 ding. guter Boden, bevor-
 zugt Borwert, aber nicht
 Berg. Gefällige Off. unter
 1280 an die Geschäftsst.
 dieser Zeitung.

Vermietungen
Grundstück
 mit massiv. Haus, groß.
 Obst- u. Gemüsegarten,
 reichl. Rebengel., Schup-
 pen, Kleintierstallung.
im Dorf
 mit guter Bahnverbind.,
 ab sofort oder später zu
 vermieten. Mäßige
 Miete, bevorzugt
Danermieter
 Anfragen erb. unter 1253
 a. b. Geschäftsst. b. Zeitung.

Schöne
3-Zimmerwohnung
 ab 1. Mai frei. (Górna
 Włosa). Offert. unter
 1258 a. b. Geschäftsst. b. Ztg.

Offene Stellen
 Suche zu sofort ordent-
 liches, evangelisches
Küchenmädchen
Dieselott Fleischer,
 Gulgiewo, p. Wrzesnia.

Für mein landw. Ma-
 schinen- und Gerätegeschäft
 suche ich bald oder später
 intelligenten
Sehrling
 Sohn achtbarer Eltern, der
 in Deutsch u. Polnisch münd-
 lich und schriftlich versteht
 ist Aug. u. 1285 an die
 Geschäftsst. dieser Zeitung.

Suche sofort für mein
 Geschäft einen tüchtigen,
 zuverlässigen, verheir.
Kutscher
Gustav Schiller,
 Dabrowskiego 75,
 Tel. 6868.

Besseres
 junges Alleinmädchen,
 Nähmaschinen, sucht ge-
 pflügter egl. kleiner
 Komforthaushalt. Gute
 Dauerstellung. Reisever-
 gütung. Ausführli. Zu-
 schriften, Zeugnisse, Bild
 an Frau Reinerungsrat
 Stanislaus
 (früher Polen)
 Berlin-Bismarcksdorf
 Trautenaufr. 14

Stellengesuche
 Tüchtige, verh. und
 ledige
**Brennerei-
 Bediener**
 empfiehlt Eintritt 1. Juli
 oder später.
 Westpoln. Brennerei-
 Bediener-Verein e. V.
 Geschäftsstelle Kiaz.
 pow. Srem.
 Jung. kindl.
Mädchen
 vom Lande sucht Stel-
 lung in Stadt od. Land.
 Gutes Zeugnis vorh.
 Angebote an G. Starik,
 Poznań, Rybaki 22, m. 8.

Kino
Kino „Sfinks“
 27 Grudnia 20
Mein kleines Mädel
 in deutscher Sprache.

Geldmarkt
 Wo findet junges
 Mann mit ca. 5000,-
Geld?
 Gest. Angebote unter
 1256 an die
 Geschäftsst. dieser Zeitung.

10 000 Mark
 in Deutschland wechselt
 sich in Polen um.
 Redmann
 Poznań, Bielary 5.

Verschiedenes
 Damen- und Herren-
Wäschehersteller
 arbeitet billigst.
 W. Ernstmeier
 Poznań
 Kraazewskiego 5, B. 6.
 (Am Jeszki Markt).

**Damen- und
 Herrenhüte**
 werden fachgemäß ge-
 reinigt, umgefärbt, neu
 umgearbeitet. Beste
 Basson. Billigste Preise.
Sain
 Zentrum: plac Sapie-
 żyński 1. (im Hofe).
 Neben der Apotheke.
 Lazary: Bocha 28.
 Jezycze: ulica Szama-
 rzyńskiego 1.